



Zum 25jähr. Stiftungsfest des Leipziger Uhrmacher-Gehilfen-Vereins am 4. März 1906.

Es begann zu tagen in den deutschen Gauen. Das Reich war gegründet und man fing an, nicht mehr Preusse, Bayer oder Sachse zu sein, sondern sich als Deutscher zu fühlen. Mit Riesenschritten stiegen Industrie, Handel und Gewerbe vorwärts; und wer nicht mit hastete, blieb zurück und wurde vergessen. Und wie in diesem Vorwärtstreben die Kraft des Einzelnen nicht mehr ausreichen wollte, da tat man sich zusammen, damit die geschlossene Mehrzahl die einzelnen Ermüdenden mitnehme.

So fanden auch in Leipzig am 20. Juni 1881 einige Kollegen die Tatkraft zur Gründung eines Gehilfenvereines, der bald unter kundiger Leitung an Mitgliederzahl wuchs und zu den schönsten Hoffnungen berechnete.

Nun, nachdem der Verein ein Viertel-Jahrhundert, oft von Stürmen umtobt, oft im friedlichen Sonnenschein dahin gesegelt ist, geziemt es sich wohl, dem Vereinsleben dieser Zeit einige Worte zu widmen.

Ein auffallend günstiges Zeichen ist es, dass der Verein in den verflonnenen 25 Jahren nur fünf Vorsitzende zu verzeichnen hat. Der erste Vorstand stellte sich zusammen aus den Herren H. Hansen, I. Vorsitzender, R. Freygang, II. Vorsitzender, L. Keller, Kassierer, H. Austen, Schriftführer. Herr Hansen amtierte von

übergang. Herr Hahn war auch II. Vorsitzender des 1890 gegründeten deutschen Uhrmacher-Gehilfen-Verbandes, dem der Leipziger Gehilfen-Verein seit der Zeit als Mitglied angehört,



Robert Freygang, Ehren-Mitglied des Vereins, fungierte als I. Vorsitzender von 1883 bis 1892.



H. Hansen, vom Tage der Vereinsgründung bis zum 18. Januar 1883 I. Vorsitzender des Vereins.

der Gründung bis zum 18. Januar 1883, worauf unser Ehrenmitglied, Herr Rob. Freygang, folgte, der bis zum März 1892 mit Auszeichnung diesen Posten bekleidete. Während der folgenden fünf Monate stand Herr Mahnke an der Spitze des Vereines, worauf die Leitung in bewährte Hände, in die des Herrn Alfred Hahn, vom 26. August 1892 bis zum 25. Januar 1895



A. Mahnke, I. Vorsitzender vom März 1892 bis August 1892.

und leitete die Verbandstage in Nürnberg 1893 und Leipzig 1896. Vom Januar 1895 bis heute waltet Kollege H. O. Schilling mit nimmerermüdender Arbeitskraft seines Amtes. Derselbe ist auch seit Jahren II. Vorsitzender des Verbandes.